

50/59-61

teln in seinem Vatterlandt gebührt in Ihrer gegenwertigen höchsten dürfftigkeit abgefolget werden möge".

Inständig bittet der Briefschreiber nochmals, sich dieser Waisen anzunehmen, damit *"dardurch Ihre vorhabende persönliche hinausreis in die löbl. Aydtgnoschafft, welche sonsten unumbgänglich erfolgen müsse, hintertrieben werden möge."*

Original, mit Siegel - AH 50, 384-385 und 408-409

60

1698 Januar 8.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER, STADTVOGT UND RAT DER STADT KONSTANZ AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, [GROSS]RAT DER STADT ZUG UND OBERSTFELDWACHTMEISTER, FRAUENFELD

"Das unserem hochgeehrten Herren Nachparen nit allein zu negst eingegangener Newen Jahrs-revolution grundtmüethig zu Gratulieren, sondern auch uns zu angesehenem Letzte mahl als wohlmeinend zu invitieren belieben wollen, haben wir all Ersinnlichen Danckh zu erstatten.

Undt gleich wie wir forderist das hertzliche Augurium mit all erdenckhlichen Prosperiteten auff ohnzahlbare Jahr hinaus complierter hinwiderumb reaprecieren also uns auch angenembers nichts sein mögen, als neben anderen Herren Gästen bey der angestellten Festivitet durch Eine Deputation Erscheinen zu können, wan nit die vorgefallene Publica negotia hiervon wider unseren willen abghinderet hätten, wir werden aber nichts underlassen, unserm ... Nachparen hier negstens durch Eine Deputation auffwarten, undt mit Einer Schon Vorlängst meritierter realer Erkhandtligkeit beehren zu lassen, inmittelst uns versichernde, derselbe dise unsere excusa genemb ansehen [wolle]".

Original, Siegel abgefallen - AH 50, 386-389 - Seite 388 leer

61

1657 Oktober 12., Baden

A

SCHREIBEN DES LANDVOGTES VON BADEN, JOHANN PETER IMFELD, AN RITTER UND LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Es zwiflet mir nit es werde der Herr zuegleich wie ich oder mit mehrem be-

richtet sein, was massen von seiten Zürich und Bern dero völkher fleissig gemusteret und vilfeltige Zeichen als ob sie bose falsche anschlag uff uns Catholische haben, von sich geben. Besonders aber ist mihr gestern abendt referiert und heitigen tag von anderen zue wahrheit Confirmiert worden, das die Catholischen etwelche zue Zurzach gewissen bericht haben, das einer von Zürich die nächst verschinen tåg zue dem Praedicanten zue Zurzach [Hans Ludwig B a l t e n s c h w i l e r] khomen, welicher ihme (das ein Junges Meiteli dessen man nicht geachtet gehört) geret habe, es sige ein Zeit angestellt gewesen, das die Catholischen zue Zurzach in einer nacht alle hetten sollen erwirgt werden, die Zeit sige fürüber, werde aber ein andere angestellt werden etc. Das etwas an der sach, Miessen sie glauben, dan ein Zeit hero die Uncatholischen die ganze nacht durch Lichter in ihren hüeseren haben, da man doch wol wisse, das Niemandt kranckh, und haben von den Uncatholischen allerhand Zeichen und gespiren das die ein fulen in dem sin haben.

Jch habe für einmahl mit Rath der H. Oberamtleidten zue allem Vorfal anstaten gemacht, so vil sich einmahl thuon lasst und uns müglich hierüber unsere G.H. und oberen [Schultheiss und Rat] der statt Lucern [dem Vorort] berichtet und erwarten weitem befelch und bericht was uns von dem Jenigen weliche wihr zue erforschen der wahrheit usgeschickht bringen werden, inmitlest habe ich auch nit underlassen sollen dem Herrn dessen Nachbarlichen zue brichten, in dem verthruwen das der Herr in allem vorfall guete Corespondenz halten werde ...

[Gegeben zu] Baden, wil ich in dem bad schwize und mich arm und bein schmirtzen".

Original, mit Siegel - AH 50, 396-399 - Seite 398 leer

62

1698 Januar 9., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN DES [ABTES] PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, FRAUENFELD

"[Die Abtei] St. Gallen wird den Eppishausischen bodenzins¹ umb gebührende bezalung in hand behalten. Mag auch solches umb die Fründtschaft gegen disem Gotteshaus zu erhalten wol leiden. Jst also nunmehr noch umb das Uebrige Wesen zu thuon. Und gleich wie ich, wan alles beisamen Verbliben wehre, niema-